

Zusammenfassung des ECVET Magazins Nummer 30

Als Einführung der 30. Ausgabe des ECVET-Magazins präsentiert Miguel B. Santos, ECVET-Koordinator und Politikbeauftragter der Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration (DG EMPL) der Europäischen Kommission, das Programm ErasmusPRO. Dieses Programm, das im Rahmen von Erasmus+ durchgeführt wird, sollte innerhalb von 3 Jahren 50.000 Lehrlingen in der Berufsausbildung ein langfristiges Praktikum (3 bis 12 Monate) im Ausland ermöglichen. Vor diesem Hintergrund könnte sich der Einsatz der ECVET-Prinzipien als besonders nützlich herausstellen, wenn es um die Vorbereitung, Betreuung und Überwachung der Ausbildungszeiten im Ausland geht.

Der Großteil dieser Ausgabe wird diesmal dem ECVET Annual Forum 2017 gewidmet, das vom 19. bis 20. Oktober in Malta stattfand. Auf diesem ECVET-Jahresforum trafen sich 150 politische Entscheidungsträger, nationale Koordinatoren, nationale ECVET-Experten und Arbeitsmarktakteure, um darüber zu diskutieren, wie man ECVET nutzen kann, um nationale Reformen oder sonstige Maßnahmen für flexiblere berufliche Bildungswege anzuregen. Eröffnet wurde die Konferenz von Hélène Hamers der CEDEFOP. Sie stellte die ersten Ergebnisse einer CEDEFOP-Studie über die Entwicklung der Rolle der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Europa vor. Anschließend wurde über die Fortschritte von ECVET in Malta sowie in Finnland berichtet. Im Zentrum dieser Konferenz standen Workshops, in denen Möglichkeiten erarbeitet wurden, wie ECVET zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit beitragen kann. Diese Workshops boten zahlreichen Teilnehmern aus verschiedenen Ländern die Möglichkeit, Beispiele vorzutragen, wie ECVET in ihrem Land eingesetzt wird, um Berufsbildungswege flexibler zu gestalten und die Beschäftigungsfähigkeit der Auszubildenden zu fördern. Dieses Hauptthema wurde in insgesamt fünf Unterthemen unterteilt:

1. Gestaltung von eindeutig definierten Qualifikationen in Form von Gruppen von Lernergebnissen
2. Beurteilung von Gruppen von Lernergebnissen und Dokumentieren der Ergebnisse
3. Sammeln von Gruppen von Lernergebnissen zum Erhalt einer vollständigen Qualifikation
4. Anerkennung von Gruppen von Lernergebnissen zwischen verschiedenen Ausbildungs-/Schulsystemen
5. Einbeziehung der Arbeitsmarktakteure bei der Konzeption oder Aktualisierung der Qualifikationen

Nachdem die Schlussfolgerungen dieser Workshops angesprochen wurden, beschäftigt sich der Artikel mit den Ergebnissen des Expertengremiums, bestehend aus drei Arbeitgebern (HansaMatrix, Škoda Academy und Malta Tourism Authority). Der Artikel geht abschließend auf die Diskussionen der Teilnehmer zu den bislang wichtigsten Erfolgen von ECVET ein und zeigt auf, wie ECVET noch einen Schritt weitergehen kann.

Der zweite Artikel des Magazins präsentiert die dritte nationale ECVET-Konferenz in Österreich, die von der österreichischen Erasmus+-Stelle in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Bundesministerium für Bildung organisiert wurde. Die diesjährige Ausgabe konzentrierte sich auf die jüngsten Entwicklungen bei der nationalen ECVET-Strategie, aus der sich Beispiele für vorbildliche Verfahren ableiten lassen. Die Konferenz wurde von 120 Vertretern aus österreichischen Berufsbildungsträgern und -schulen sowie Unternehmen besucht, sowie von Teilnehmern aus der Tschechischen Republik, aus Italien, Litauen und Luxemburg.

